

## KLEINE GROSS BEIM KLIMASCHUTZ



**SPIELBERG.** Der Kindergarten Freizeitanlage Spielberg wurde vom Klimabündnis Steiermark mit der Klimabündnis-Urkunde ausgezeichnet. Die Kleinen wurden von den Pädagoginnen spielerisch mit dem Thema vertraut gemacht und erfuhren dabei

Neues über nachhaltige Lebensweise und wie Klimaschutz gestaltet werden kann. „Gerade Kinder sollten so früh wie möglich für dieses Thema sensibilisiert werden“, betonte Bürgermeister Manfred Lenger bei der Urkundenverleihung. KK

## Neumarkt liest in der Natur

Mit dem NaturLese-Zentrum werden in Neumarkt ehrgeizige Ziele verfolgt: Kurse, Forschung und Ausstellungen sollen Gäste anlocken.

**UTE GROSS**

**D**as derzeitige Gemeindeamt Neumarkt soll nach dem Umzug (wir berichteten) der Verwaltung vor allem von Naturpark und Tourismus genutzt werden, und auch die „NaturLese Schule“ soll dort angesiedelt werden. „Seit 20 Jahren reden wir davon, jetzt geht die Saat plötzlich auf“, sagt Initiator Günther Karner. Die Natur sei als Buch zu verstehen, „aber wir können nicht darin lesen“, so Karner. Entstehen soll ein Bil-

dungszentrum, in dem ab 2018 diverse Kurse angeboten werden. „Das soll aber nicht die 333. Ausbildung werden, sondern wir wollen zielgruppenorientiert arbeiten und eigene Programme etwa für Manager, Pädagogen, Landwirte, Politiker und Mediziner anbieten.“ Das Schlagwort lautet: von der Natur lernen. Die Erkenntnisse sollen in das moderne Berufsleben integriert werden und die persönliche Weiterentwicklung fördern.

Teil der „NaturLeseSchule“ sind auch der Weitwanderweg

Via Natura und der Naturlesepark. „Wir wollen in zwei Jahren aber auch mit angewandter Forschung starten und dafür wissenschaftliche Institute, Leitbetriebe und Bildungseinrichtungen einbinden“, erklärt Karner.

Ab 2018 soll es eine große Ausstellung unter dem Titel „Buch der Natur geben“, da man aber auch immer Neues bieten müsse, sind laut Karner auch wechselnde Sonderausstellungen vorgesehen. Das NaturLese Zentrum ist Teil des aktuellen EU-Leaderprojektes.



## KOMMENTAR

SARAH RUCKHOFER

### Kosten-Nutzen

**A**uf dem Papier mag alles korrekt sein. Der Bund lehnt ein Hochwasserschutz-Projekt in Zeltweg ab, da eine Kosten-Nutzen-Rechnung fehlen und die geplanten Maßnahmen für ein Jahrhunderthochwasser nicht ausreichen würden. Rechtlich in Ordnung, für die vom Hochwasser betroffenen Familien aber ein Schlag ins Gesicht. Seit Jahren kämpfen sie für eine Lösung, werden immer wieder vertröstet (siehe nächste Seiten). Anfang dieser Woche mussten sie zum vierten Mal erleben, wie ihre Heime geflutet wurden. Ein Meter Wasser im Keller, Heizung kaputt, Stromausfall – man kann sich vorstellen, was das bedeutet. Auch die Angst vor einer Wiederholung ist nachvollziehbar.

**A**nrainger, Kraftwerksbetreiber, Gemeinde, Behörde und Land Steiermark finden eine gemeinsame Lösung – und scheitern an einer fünfstelligen Förder-summe. Ungefähr gleich hoch ist die Schadenshöhe für Hausbesitzer und Kommune bei jedem einzelnen Hochwasser. Unter diesem Aspekt ist die Kosten-Nutzen-Rechnung erst recht fragwürdig.

Sie erreichen die Autorin unter [sarah.ruckhofer@kleinezeitung.at](mailto:sarah.ruckhofer@kleinezeitung.at)

## FÜR SIE DA

### REDAKTION JUDENBURG

Herrngasse 8, 8750 Judenburg.

Tel.: (03572) 86 560;

Fax-DW: 75, [judred@kleinezeitung.at](mailto:judred@kleinezeitung.at);

**Redaktion:** Michaela Egger (DW 77), Bettina

Oberrainer (DW 72), Ute Groß (DW 80),

Sarah Ruckhofer (DW 78);

**Sekretariat:** Andrea Burböck (DW 70),

Gabriele Riedl (DW 76);

Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;

**Werbeberater:**

Dagmar Franz (DW 71);

**Abo-Service:** (0316) 875 3200